



**Interpellation von Urs Raschle
betreffend Nutzung "neuer Medien"
vom 26. Januar 2011**

Kantonsrat Urs Raschle, Zug, hat am 26. Januar 2011 folgende Interpellation eingereicht:

Facebook, Youtube, Flickr, XING und wie sie alle heissen. Tausende Menschen tummeln sich in so genannten „social Media-Plattformen“ und tauschen darin persönliche Nachrichten aus, erfahren in Sekundenschnelle News oder kommunizieren mit „wildfremden“ Menschen über den Erdball. Vor allem „Facebook“ ist eine reine Erfolgsgeschichte und wird bereits von unzähligen Unternehmungen im Marketing-Mix verwendet. Mit „gefällt mir“ kann Jedermann einfach und schnell zeigen, dass er von Etwas begeistert ist oder eben nicht.

Eine „Facebook-Gruppe“ der öffentlichen Verwaltung des Kantons Zug sucht man aber (noch) vergeblich. Aus meiner Sicht würde aber gerade die effiziente Nutzung „neuer Medien“ eine grosse Chance bieten mit der Bevölkerung in Kontakt zu treten. Zug wäre zudem einer der ersten Kantone, welche vom neuen Angebot Gebrauch machen würde. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen des Kantonsrates würden bestimmt „Freunde“ einer entsprechenden „Facebook-Seite“ werden, haben doch viele ihr „Profil“ für die Wahlen benutzt.

Ich erlaube mir deshalb einige Fragen an die Regierung zu richten:

1. Ist sich die Regierung bewusst, welche Bedeutung „social Medias“ in der Öffentlichkeit haben und welche Möglichkeiten und Chancen sie bieten?
2. Hat sich die Regierung evtl. schon Gedanken darüber gemacht mit „social Media- Plattformen“ zu arbeiten und damit neue Kommunikationsmöglichkeiten aufzubauen?
3. Wenn ja, wie? Gibt es evtl. schon Ideen für eine gesamtheitliche Strategie?